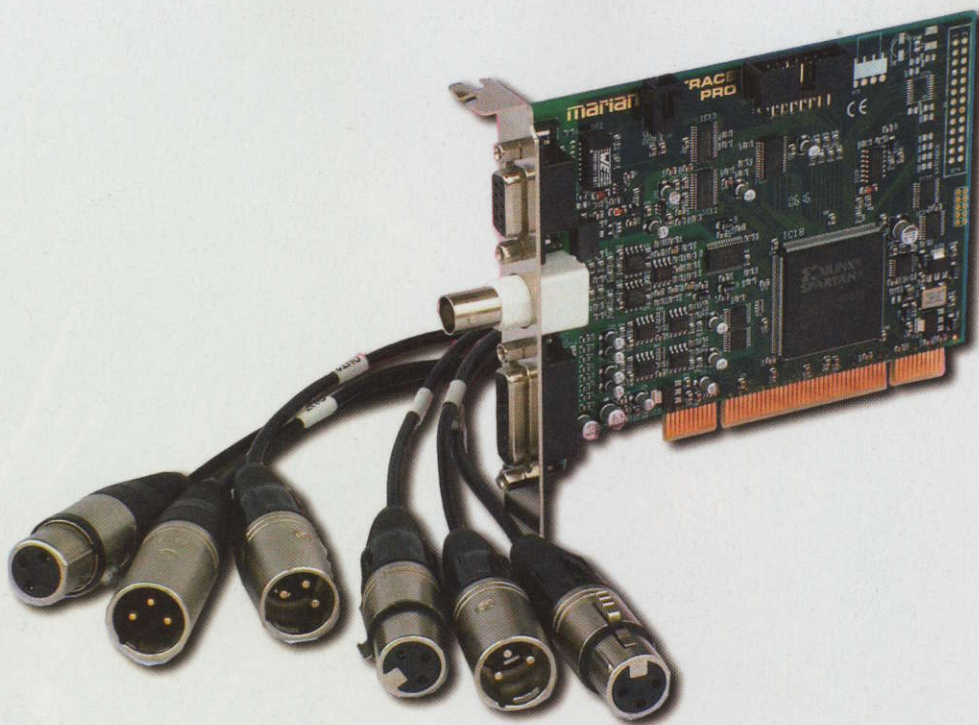


Test: Marian Trace Pro



Audio-Interface Marian Trace Pro

Wertarbeit

Nicht immer müssen hochwertige Audio-Interfaces über eine große Anzahl von Ein- und Ausgängen verfügen. Marian stellt mit der Trace Pro eine PCI-Karte vor, bei der Klangqualität und geringe Latenzen im Vordergrund stehen.

Die Windows-kompatible Karte bietet jeweils zwei analoge und digitale Ein- und -Ausgänge über Kabelpeitschen, die jeweils bis 24 Bit/192 kHz Auflösung arbeiten. Zur Synchronisation gibt es einen BNC-Wordclock-Eingang. Zusätzlich lässt sich ein Abtastratenwandler für den AES/EBU-Eingang zuschalten. Über einen internen TDM-Bus lassen sich bis zu vier beliebige Trace Karten kaskadieren. Der Bus stellt zum einen die sample-genaue Synchronisation der Karten sicher, zum anderen können hier bis zu acht Audiokanäle transportiert werden, die einzelne Kanäle oder auch Summensignale enthalten können.

Die Installation gestaltet sich einfach und wird durch eine eindeutige Schnellstartanleitung unterstützt. Die Treiberausstattung ist komplett – leider

allerdings auf Windows 2000/XP beschränkt: ASIO, GSIF 2, WDM/KS. Bemerkenswert ist dabei der Multiclient-Betrieb, der acht virtuelle Play-Devices bereitstellt. So können mehrere Sequencer, Editoren oder Synthesizer gleichzeitig auf einem System betrieben werden.

Der zugehörige Trace-Pro-Mixer arbeitet auf DSP-Basis quasi latenzfrei und ermöglicht eine jeweils individuelle Mischung der Eingangssignale auf die Ausgänge (analog, digital, TDM). In der Praxis lassen sich hier schnell und vielseitige Monitormischungen erstellen, einschließlich einer praktischen Snapshot-Funktion.

Der audiophile Anspruch der Karte zeigt sich in der Ausführung und in der Praxis. Mit einem Rauschabstand von 113 dB(A) und Ausgangspegel von bis zu

18 dBu werden auch professionelle Anwender bestens bedient. Gleiches gilt für die Klangqualität, an der es dank hochwertiger AKM-AD/DA-Konverter nichts zu bemängeln gibt. Die Trace Pro liefert ein detailliertes und homogenes Abbild über das gesamte Frequenzspektrum.

Hervorragend sind auch die Praxiswerte des Treibers. Selbst bei der Nutzung aller Kanäle und hoher Abtastraten war eine knackfreie, flüssige Wiedergabe bei einer Puffergröße von 64 Samples unter Cubase SX 3.1 möglich (je etwa 1 ms Ein- und Ausgangsverzögerung bei 96 kHz). Auf unserem Testsystem (Win XP SP2, Pentium D950 2 x 3,4 GHz, 2 GB RAM) konnten wir diese Angabe in einer Kontrollmessung bestätigen: Die Laufzeitverzögerung von analogem Ein- auf Ausgang beträgt bei 96 kHz 2,1 ms – ein exzellenter Wert.

Die Geschwindigkeit der Karte ist beeindruckend. Die hohe Klangtreue und das flexible Routing bieten ein breites Einsatzgebiet vom anspruchsvollen Recordingstudio bis hin zu Rundfunk, Fernsehen und Theater. Eine Anpassung und Erweiterung ist per Kaskadierung möglich. Über die gesamte Testzeit machte die Karte einen stabilen, professionellen Eindruck, der durch die guten technischen Werte bestätigt wird.

Stefan Neubauer/uka//

Marian Trace Pro

Vertrieb	Marian OHG, Leipzig
Internet	www.marian.de
Preis	ca. 359 €
Technische Daten	Systemvoraussetzungen: 1 GHz, 256 MB RAM, Windows 2000/XP, DirectX 9b
	Anschlüsse: 2x Analog In/Out (symmetrisch, XLR), AES/EBU In/Out (XLR mit Abtastratenwandler am Eingang), S/PDIF (intern), Wordclock/Super-clock-Eingang (BNC), TDM-Sync-Bus
+	Soundqualität, Performance, Kaskadierbarkeit
-	kein Mac-Support